

Predigt Taufe des Herrn Lesejahr A Apg. 10, 34 - 38/ Mt. 3, 13 - 17

„Herzlich willkommen“ – wie gerne hören wir doch diese Worte, wenn wir zu Besuch sind. „Herzlich willkommen!“ Vielleicht habt auch ihr, liebe Sternsingerinnen, das gehört in den Häusern. In den verschiedenen Gruppen wart ihr herzlich willkommen. Sie haben sich sichtlich gefreut, dass ihr gekommen seid. Wer diese Worte sagt, und wer diese Einstellung hat, möchte alles tun, damit sich jemand wohlfühlt. *Liebe Schwestern, liebe Brüder!* Petrus hat eine wichtige Erfahrung gemacht, eine wichtige Einsicht gewonnen. Bei Gott ist jeder Mensch willkommen. Zu jedem Menschen sagt er JA. Denn Gott hat jeden Menschen so geschaffen wie er ist. In der Taufe wird das noch einmal klar und deutlich. Wenn wir uns taufen lassen, dann antworten wir auf Gottes Liebe zu uns. Wir entscheiden uns, mit ihm zu leben. Gott möge für unser Leben das wichtigste sein. Seine Liebe, seine Worte und auch seine Gebote sind für unser ganzes Denken und auch für unser Tun entscheidend.

Als Johannes die Menschen im Jordan taufte, hat er sie zur Umkehr getauft. Johannes wollte die Menschen zurückführen zu Gott, dazu, Gottes Gebote zu halten. Die Menschen hatten sich von Gott abgewendet. Darum will Johannes Jesus auch nicht taufen. Johannes spürt: In Jesus wirkt Gott. Jesus lebt mit Gott, kommt von Gott. Darum steht Jesus über ihn. Doch Jesus macht sich mit den anderen Menschen eins. Von Beginn an teilt er unser Leben.

Was Jesus erlebt, geht auch weiter als das, was die vielen anderen erleben. Jesus erfährt Gott. Gottes Geist kommt auf ihn. Er wird mit dem heiligen Geist gesalbt. Was Jesus tat, tat er aus dem Heiligen Geist aus der Liebe, die er erfahren hat. Jesus schenkt den Menschen diese Erfahrung der Liebe, *„indem er Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren.“*

Sicher geht es im Leben mit Gott auch um gute Taten. Schlechte Verhaltensweisen und Skandale können der Kirche, aber auch dem Glauben vieler Menschen schaden. Das redliche Bemühen um Frieden, Gerechtigkeit, darum, Gutes zu tun ist wichtig und zeichnet uns aus. Der Heilige Franz von Assisi hat einmal gesagt: „Mehr als durch Worte lasst uns durch unser Leben predigen!“

Doch es ist eines wichtiger: Aus Gottes Geist und Gottes Liebe heraus zu leben. Gott will diesen Geist der Liebe jedem Menschen schenken. Wir sind dazu berufen, diese Liebe weiter zu schenken, jedem Menschen das Gefühl geben: Du bist herzlich willkommen, bei mir, bei Gott. Amen.